

Rheumatoide Arthritis in Zeiten der Therapieoptimierung

Dr. Anke Kopacek, DiagnostikNet-BB, Hennigsdorf

Anti-TNF-alpha-Antikörper wie Adalimumab verbessern die Therapie der rheumatoiden Arthritis erheblich. Dennoch gibt es Fälle, bei denen der Antikörper unzureichend wirkt oder Nebenwirkungen auftreten. Um die Therapie zu optimieren, bedarf es einer gezielten Dosisanpassung der Wirkstoffe für jeden Patienten. Die BioTeZ Berlin-Buch GmbH hat ein Immunoassay-Verfahren entwickelt, welches den Medikamentenspiegel bestimmt und es erlaubt, die Wirkstoffdosis bestmöglich anzupassen.

Mit dem recovery-ELISA der BioTeZ Berlin-Buch GmbH ist es nun möglich, gleichzeitig die Konzentration des therapeutischen Antikörpers und des Zielantigens während der Therapie zu messen. Das belegt eine gemeinsame Studie mit dem Immanuel Klinikum Bernau und dem Rheumazentrum Nord-Brandenburg e.V., die im Journal CLINICAL AND EXPERIMENTAL RHEUMATOLOGY erscheint.

Verbesserte Diagnostik – wirksamere Therapie

Im Ergebnis der Studie wiesen 47% der Patienten einen Medikamentenspiegel im Zielbereich auf, was zu effektiver Neutralisation des Zielantigens TNF-alpha führte. Bei 35% der Patienten erzielte die Standardtherapie indes zu niedrige Medikamentenspiegel und damit zu geringe Neutralisationsraten. Hingegen hatten 18% der Patienten einen zu hohen Medikamentenspiegel und hohe Neutralisationsraten. „Bei nicht ausreichendem Effekt und einem

zu niedrigen Medikamentenspiegel kann eine Dosiserhöhung des Antikörpers Adalimumab durch eine wöchentliche Injektion zu signifikant besserem Therapieansprechen führen“, erklärt Dr. Michael Zänker, Rheumatologe und Chefarzt für Innere Medizin am Immanuel Klinikum Bernau. „Dies entspricht unseren Alltagserfahrungen und ließ sich nun in dieser Studie auch wissenschaftlich belegen.“

Bei sehr hohen Medikamentenspiegeln und erreichtem Therapieziel besteht die Möglichkeit, die Therapie zu deeskalieren, das heißt, das Intervall der Injektionen um einige Tage zu strecken. Somit lassen sich die Wirkstoffmengen im Patienten auf die empfohlenen Werte reduzieren und gleichzeitig mögliche Nebenwirkungen vermeiden sowie Behandlungskosten senken. „Die Ergebnisse tragen dazu bei, die individuelle Behandlung von Patienten mit rheumatoider Arthritis voranzutreiben. Sie bilden eine wichtige Grundlage, um den Verlauf einer anti-TNF-alpha-Monotherapie mit Adalimumab vorherzusagen“, resümiert Dr. Janko Brand, Senior Scientist der BioTeZ Berlin-Buch GmbH.

Trotz der Chance, die Biologika-Therapie künftig so zu optimieren und damit auch die Lebensqualität der Patienten deutlich zu verbessern, existieren noch immer Lücken in Bezug auf die frühzeitige Diagnose, die Prognose des Krankheitsverlaufs und der Prädiktion des Therapieerfolgs. So etwa auch in Bezug auf die leitliniengekoppelte serologische Diagnostik der rheumatoiden Arthritis, deren Basis die Messung des Rheumafaktors sowie der Nachweis von Antikörpern gegen zyklische zitruillierte Peptide (anti-CCP) bil-



Schnelltestkartusche zur Messung von Biomarkern am Point-of-Care.

det. Hier hat es sich die in.vent Diagnostica GmbH in Hennigsdorf zur Aufgabe gemacht, neue geeignete Biomarker zu identifizieren und darauf basierende In-vitro-Diagnostika zu entwickeln. „Die Kooperation mit universitären und klinischen Partnern sowie der Zugriff auf eigene, klinisch definierte Proben und Seren-Panels ermöglicht es, Biomarker-Screenings mittels Protein-Makroarrays durchzuführen und Immunoassays klinisch zu validieren“, erklärt Geschäftsführer Jörg-M. Hollidt.

So lassen sich verschiedene Marker im Bereich der Frühdiagnostik, des Progressionsverlaufs sowie der Therapie-Prädiktion auf unterschiedliche Assay-Plattformen übertragen. Derzeit arbeitet das Team unter dem Projekt Fast Check RA an einem Schnelltest, der die etablierten Marker C-reaktives Protein und Rheumafaktor sowie einen neuartigen Anti-CCP-Nachweis vereint. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die Validierung bereits identifizierter Biomarker, mit denen sich Patienten in Responder und Non-Responder differenzieren und spezifisch einer Therapie mit Biologika wie Adalimumab zuführen lassen.

Kontakt:

Dr. Anke Kopacek,
DiagnostikNet-BB,
16761 Hennigsdorf,
a.kopacek@diagnostiknet-bb.de

